

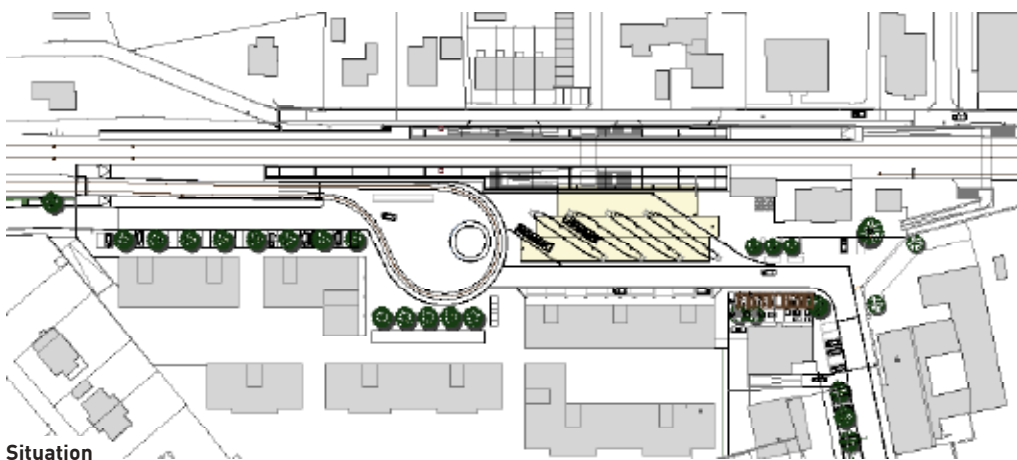
# UMSTEIGEN

Der S-Bahnhof Dornach-Arlesheim steht genau auf der Gemeinde- und Kantons-grenze. Dass er auch als regionaler Umsteigepunkt dient, macht ihn zu einem Ort der Transition. Die Wellendächer für

die Passagiere der Postautos versinn-bildlichen diesen Übergang und werten das Warten auf.

Text: Manuel Pestalozzi | Fotos: Otto + Partner AG





Die in unterschiedlichen Frequenzen gewellten Dächer stehen parallel zu den Bahngleisen und reagieren mit ihrem Verlauf auch auf die schräge Einfahrt der Postbusse.

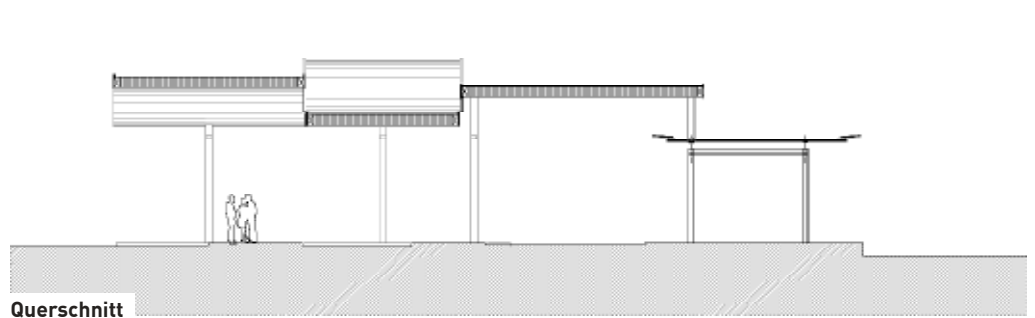


## architektur technik meint

Es gab einen Moment in der Architekturge-schichte des früheren 20. Jahrhunderts, in dem man Bauten den «Ganglinien» des Ver-kehrs anpasste. Das Resultat waren abgerunde-te Ecken und ein dynamischer Ausdruck. Leider verlaufen die entsprechenden Linien manchmal quer zur gesamten Bebauungs-struktur, besonders dann, wenn grössere Vehikel wenden oder sich «einfädeln» müssen. Letzteres ist bei der Busstation in Dornach-Arlesheim der Fall. Die Dachwellen sind nicht nur aufgrund ihrer skulpturalen Qualitäten ein identitätsstiftendes Merkmal dieser Station, sie werden auch den «Fahrlinien» der Busse gerecht. Sie sind so hoch angebracht, dass eine räumliche Grosszügigkeit entsteht, die ein angenehmes Umsteigen garantiert.

Manuel Pestalozzi





Querschnitt

Grundlage des realisierten Busbahnhofs war ein überarbeiteter Quartierplan unter Mitwirkung aller Beteiligten: den Landeigentümer, den Gemeinden Dornach und Arlesheim, den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft, den Verkehrsbetrieben SBB, BLT Baselland Transport AG und den Busbetrieben. Er sah die Möglichkeit eines gedeckten Busbahnhofs vor. Dieser wurde in der Folge vom Architekturbüro Otto + Partner AG realisiert und am 3. Mai 2010 offiziell eröffnet.

## Holzbänder

Die Skyline des Busbahnhofs wurde von den Konturen der umliegenden Jurahügel inspiriert: Drei unregelmässig gewellte Holzbänder verlaufen parallel zum niedrigen und flachen Perrondach über den Warteplätzen von sechs Buslinien, welche die umliegenden Gemeinden mit der S-Bahn und dem Tram Nr. 10 nach Basel verbinden.

Die drei Bänder werden von HEB-Stahlstützen getragen. Das breiteste von ihnen lagert einseitig auf der Perronüberdachung der Bahn und stabilisiert die übrigen zwei, welche sich mit je einer Stützenreihe begnügen können. Die Dächer sind als Hohlkastenelement ausgebildet und setzen sich aus verleimten Brettschichtträgern zusammen. Die Zwischenräume wurden mit einer schalldämmenden Isolierung versehen. Die Verbindung zu den Stücken wird über innen liegende Stahlträger bewerkstelligt. Die Untersicht der Dächer besteht aus Dreischichtplatten natur, welche mit UV-Schutz behandelt wurden. Als Eindeckung dienen Kunststofffolien in silbergrauer Farbe vollflächig verklebt und mechanisch befestigt, die Dachrandabschlüsse wurden in Blech ausgeführt und schützen alle Deckenstirnen der Holzbauelemente.

Die «Frequenzunterschiede» zwischen den Wellen sorgen für Öffnungen, welche verglast wurden und die Haltestellen mit Tageslicht ver-



## Die Architekten

Otto + Partner AG ([www.ottopartner.ch](http://www.ottopartner.ch)) mit Sitz in Liestal/BL und Rheinfelden/AG sieht die langjährige Bauerschaft als die Grundlage für seine effiziente, innovative und professionelle Arbeitsweise in allen Bereichen des Hochbaus. Neben dem präzisen Erkennen und Analysieren der Bauherrenbedürfnisse und gleichzeitig einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit dem Ort des Bauens, achtet das Team auf die architektonische und funktionale Qualität seiner Projekte, unter Beachtung bautechnischer, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

## Jüngere Projekte

- 2009 Mehrzweckhalle Känerkinder/BL
- 2009 Wohn- und Geschäftsüberbauung Albanhof, Pratteln/BL
- 2009 Überbauung Weiherfeld, Rheinfelden/AG
- 2009 Wohn- und Geschäftshaus Drogerie Hofer, Stein/AG
- 2008 Verwaltungsgebäude Feldschlösschen, Rheinfelden/AG
- 2008 Wohn- und Geschäftshaus Mobus, Stein/AG
- 2007 Staatsarchiv, Liestal/BL (ARGE EM2N)

sorgen. Das Auf und Ab der Dächer wird nach Einbruch der Dunkelheit über eine Direkt/indirekt-Beleuchtung mit unterschiedlichem Anleuchten von «Berg und Tal»-Untersichten akzentuiert. Der Direktanteil des Kunstlichts beleuchtet die Einstiegsinseln. ■